



Newsletter I / 2023

30.01.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

kostenlose Meisterausbildung, höhere Freibeträge bei der Erbschaftssteuer und die angespannte Situation in der Pflege standen in der vergangenen Woche im Plenum des Bayerischen Landtags im Fokus.

Mehr dazu und zu weiteren Themen in meinem neuen Newsletter.

Herzliche Grüße

Alfred Sauter, MdL

Erbschaftssteuer



Bild: pixabay.com

Seit Jahresbeginn müssen die Immobilienwerte neu festgesetzt und künftig für steuerliche Zwecke möglichst nahe am Verkaufswert veranschlagt werden. Die im Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz geregelten persönlichen Freibeträge sind angesichts der hohen Inflation und Immobilienpreise insbesondere in Bayern nicht mehr angemessen.

Der Bayerische Landtag unterstützt die Entscheidung der Staatsregierung, die Erhöhung der Freibeträge und die Regionalisierung der Erbschaft- und Schenkungsteuer durch einen Antrag auf abstrakte Normenkontrolle beim Bundesverfassungsgericht durchzusetzen. Dies ist ein erster wichtiger Schritt.

Die Länderöffnungsklausel ist ein zweiter Schritt, um Eigentum zu schützen sowie dezentrale Eigentumsstrukturen und Nachhaltigkeit zu stärken. Darüber hinaus besteht auf diese Weise die Möglichkeit, den unterschiedlichen Bedingungen innerhalb des Bundesgebiets und föderalen Strukturen gerecht zu werden. Der Freistaat Bayern kann dadurch mehr Handlungsspielraum erlangen.

Kostenlose Meisterfortbildung in Bayern



Bild: pixabay.com

Der Freistaat zahlt schon bisher einen Bonus von 2.000 Euro für eine erfolgreich bestandene Meisterprüfung, die nach dem 31. Mai 2019 in Bayern abgelegt wurde. Er sorgt damit für Attraktivität der beruflichen Bildung. Inzwischen kommen 25 Prozent aller deutschen Meisterinnen und Meister in Handwerk und Industrie aus Bayern.

Der Bayerische Landtag unterstützt das Vorhaben der Staatsregierung, sich für die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung und gleichgestellter Abschlüsse in Bayern einzusetzen. Damit wird ein klares Zeichen für die Gleichbehandlung von Hochschul- und Meisterausbildung gesetzt. Die Meisterausbildung wird damit nochmals attraktiver. Das ist ein wichtiges Signal auch zur Bewältigung des Fachkräftemangels.

Zudem sieht der Bayerische Landtag den Bund gefordert, die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung bundesweit voranzutreiben.

Fachkräfte in der Pflege



Bild: pixabay.com

Um die angespannte Situation in der Pflege zu verbessern und den Pflegeberuf wieder attraktiver zu machen, wurden insgesamt 15 Anträge eingebracht, um die Zahl der Fachkräfte in der Pflege deutlich zu erhöhen, deren Arbeits- und Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern sowie für spürbare finanzielle Entlastungen zu sorgen.

Ziel ist eine bestmögliche pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Bayern – unabhängig davon, ob die pflegebedürftige Person in den eigenen vier Wänden, in der Tagespflege oder in einer stationären Pflegeeinrichtung versorgt wird.

Konkret umfasst das Pflegepaket folgende Initiativen:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
 - Medizinstudienplätze weiter ausbauen
 - Anreize für Pflege-Springerpool schaffen
 - Attraktivität der Pflegeausbildung steigern
 - Jugendliche für die Pflegeausbildung gewinnen
 - Pflegekräfte länger im Beruf halten (z.B. mittels attraktiver Alters-Teilzeitmodelle und Fort- und Weiterbildungsangeboten)
 - Gesundheitsförderung und Prävention intensivieren
 - Chancen der Digitalisierung und Robotik nutzen
 - Wiedereinstieg in den Beruf attraktiver machen
 - Pflegestudienplätze ausbauen sowie Vergütung nach dem Vorbild der Hebammenstudienplätze einführen
 - Steuerrecht anpassen und höhere Freibeträge für nebenberufliche Dozentinnen und Dozenten einführen
 - Steuerfreiheit für Springerdienste und Wechselschichten einführen analog zu DUZ- Zeiten (= Dienst zu ungünstigen Zeiten) bei der Polizei
 - Informations- und Öffentlichkeitskampagne für die Pflege auflegen
 - Bericht über den Verbleib von Medizinerinnen und Medizinern nach Abschluss des Studiums vorlegen
 - Hebammenstudienplätze weiter ausbauen sowie Masterstudiengang vorbereiten
-

Mehr als 103.000 Euro für die Bayerische Polizeistiftung



Bild: pixabay.com

Mehr als 103.000 Euro für die Bayerische Polizeistiftung – dies ist das Ergebnis des 15. Benefiz Neujahrskonzerts des Polizeiorchesters Bayern unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Johann Mösenbichler zugunsten der Bayerischen Polizeistiftung im Herkulesaal der Münchner Residenz. Damit kann die Polizeistiftung für Polizistinnen und Polizisten in Not und deren Familien viel Gutes ermöglichen.

Die Bayerische Polizeistiftung wurde 1977 vom Nürnberger Geschäftsmann Paul Greißinger gegründet. Sie hilft in den Fällen, in denen Polizistinnen und Polizisten während des Dienstes dienstunfähig geworden sind, dauerhafte gesundheitliche Schäden erlitten haben oder gar ums Leben gekommen sind. Die Bayerische Polizeistiftung hat bislang in rund 1.500 Fällen mit insgesamt rund 3,5 Millionen Euro Hilfe geleistet.
